

Franziskus gestaltet seinen „Transitus“

- **Ortswahl:** Wo möchte ich mein Leben vollenden?
- **Ambiente:** Welche Stimmung wünsche ich? Musik?
- **Rituale:** Was wäre stärkend und verbindend?
- **Menschen:** Wen möchte ich um mich haben?
- **Genuss:** Was möchte ich nochmals genießen?
- **Sorge:** Was an Pflege oder Fürsorge wünsche ich?
- **Kleid:** Womit möchte ich am Ziel eingehüllt sein?

Ortswahl

¹ Als Franz spürte, dass ihm der letzte Tag bevorstehe..., ¹¹ befand er sich immer noch im Palast des Bischofs von Assisi. Er bat deshalb die Brüder, sie möchten ihn schnellstens nach Santa Maria von Portiunkula hinuntertragen. ¹² Er wollte nämlich dort seine Seele Gott zurückgeben, wo er in der Zeit seiner Suche den Weg der Wahrheit voll und ganz erkannt [= seinen Weg der Nachfolge gefunden] hatte.
Thomas von Celano - 1 C 108

Musik - Ambiente

⁷ Er lud auch alle Geschöpfe zum Lobpreis Gottes ein und durch Worte, die er einst gedichtet hatte, forderte er sie auf zur Liebe Gottes.
⁸ Ja, sogar den Tod persönlich, allen schrecklich..., forderte er auf zum Lobpreis. Fröhlich ging er ihr entgegen und lud sie ein zu Gast: „Sei willkommen, meine Schwester Tod!“
Thomas von Celano - 2 C 217

Rituale

¹ Als die Brüder bitterlichst weinten und untröstlich klagten, ließ sich der Heilige Brot bringen. Er segnete es, brach es und reichte jedem ein Stücklein zum Essen.
² Er ließ auch das Evangelienbuch bringen und bat, man möge ihm das Evangelium nach Johannes vorlesen von der Stelle an, wo es heißt: „Vor dem Osterfeste“ usw.
³ Er erinnerte sich jenes allerheiligsten Abendmahles, das Christus mit seinen Jüngern zuletzt feierte.
⁴ Denn zum ehrenden Andenken daran und zum Erweis, welche innige Liebe er zu seinen Brüdern hatte, tat er dies alles. ⁵ Darauf benützte er die wenigen Tage, die bis zu seinem Heimgang noch übrig waren, zum Lobe Gottes und forderte seine geliebten Gefährten auf, mit ihm Christus zu loben.
(Thomas von Celano - 2 C 217)



Das letzte Kleid

¹⁰ Und zu den Brüdern sprach er: „Wenn ihr seht, dass es mit mir zu Ende geht, so legt mich nackt, wie ihr mich vorgestern gesehen habt, auf den Boden und lasst mich, wenn ich verschieden bin, so lange so liegen, wie man braucht, um gemächlich eine Meile weit gehen zu können.“ –
¹¹ So kam seine Stunde und, da sich Christi Geheimnisse alle an ihm erfüllt hatten, entschwabte er glücklich zu Gott.
Thomas von Celano - 2 C 217)

Menschen

¹ Jakoba von Settesogli, eine adelige Witwe in der Stadt Rom, war Franz mit besonderer Liebe verbunden.
³ Als nun der Heilige sterbend daniederlag, wollte er wenige Tage vor seinem Tod zu Herrin Jakoba nach Rom schicken: Wenn sie ihn, den sie so glühend... geliebt, noch sehen wolle, bevor er ins Vaterland heimkehre, dann solle sie in höchster Eile kommen. ⁴ Der Brief wird geschrieben, ein Eilbote gesucht, und dieser rüstete sich zur Reise. ⁵ Da hörte man plötzlich vor dem Eingang Gewieher von Pferden, Lärm von Soldaten, zahlreichem Tross. ⁶ Einer der Gefährten, der gerade dem Boten Anweisungen gab, ging an die Tür und fand diejenige anwesend, die er von fernher holen lassen wollte. ⁷ Von Staunen ganz gepackt, eilte er schnell zum Heiligen, konnte vor Freude kaum an sich halten und sagte: „Vater, ich bringe dir gute Nachricht!“ ⁸ Der Heilige kam ihm zuvor und sprach: „Gepriesen sei Gott, der Herrin Jakoba, unseren Bruder, zu uns geschickt hat!“ ⁹ Öffnet ihr die Pforten, lasst sie eintreten und führt sie herein; denn nicht gilt für Bruder Jakoba das für die Frauen geltende Gesetz!“ 38. ¹ Großer Jubel herrschte unter den edlen Gästen, und mitten unter Liebkosungen des Geistes vergoss man Tränen. ² Und dass an dem Wunder nichts fehle, fand sich, dass die heilige Frau alles mitgebracht hatte, was Franz im eben fertiggestellten Brief zu seinem Begräbnis gewünscht hatte ³ Ein aschgraues Tuch, das den Leib des Scheidenden bedecken sollte, viele Kerzen, ein Linnen für sein Antlitz, ein kleines Kopfkissen und jenes Gericht, das sich der Heilige gewünscht hatte, brachte sie mit ...
Thomas von Celano – 3 C 37-38.

Sorge

⁹ Zum Arzt (Buongiovanni aus Arezzo) aber sagte er: „Mut, Bruder Arzt, sag es mir nur, dass der Tod sehr nahe ist; er wird mir die Pforte zum Leben sein!“
Thomas von Celano – 2 C 217)

Genuss

„Ich bitte Dich zudem, mir noch einmal von jenen Mandelkuchen mitzubringen, die Du mir zu backen pflegtest, wenn ich krank und schwach (bei Dir) in Rom weilte.“

Epistula dominae Jacobae scripta
= Franziskus' Brief an Jakoba